



Gruppenbild: In der Mitte LV-Präsident Prof. Dr. Steffen Warmbold und Ministerpräsident Olaf Lies mit der Schirmherrschaftsurkunde.

© Anna-Lena Kropp

ausgabe | 3 • 2026

niedersachsen

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,



die vergangenen Monate waren für den Landesverband sehr aufregend. Die Ertrinkungszahlen sind diesen Sommer aufgrund der starken Hitzeperioden enorm gestiegen. Alleine in Niedersachsen sind im Juni mindestens acht Personen durch Ertrinken gestorben. Viele Menschen unterschätzen weiterhin Gefahren wie Strömungen und den Temperaturunterschied beim

Sprung ins Gewässer. Unsere Ehrenamtlichen im Wasserrettungsdienst leisten an über 100 Freigewässer-Wachgebieten viele Stunden Arbeit für die Sicherheit der Menschen beim Baden.

Um möglichst viele Menschen zu sicheren Schwimmern zu machen, standen im Juni die Schwimmabzeichentage an – eine gemeinsame Aktion mit diversen Partnern, bei dem unter anderem die DLRG viele Schwimmabzeichen abnahm. In Niedersachsen waren es bei 43 Veranstaltungen mit 1.754 Teilnehmenden insgesamt 235 Seepferdchen, 489 Bronze-, 381 Silber- und 228 Goldabzeichen. Danke an die Ortsgruppen, die sich in diesem Jahr beteiligten und für bessere Schwimmfähigkeit im Land gesorgt haben.

An unserer Seite steht nun auch offiziell seit Ende Juli der niedersächsische Ministerpräsident Olaf Lies. Das langjährige Mitglied unterzeichnete vor der Hafenkulisse in Cuxhaven die

Schirmherrschaftsurkunde mit LV-Präsident Prof. Dr. Steffen Warmbold. Im Anschluss tauschten sich beide während einer Fahrt auf dem Rettungsboot »Grimmershörn« auf der Nordsee über aktuelle Themen aus. Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die beim Termin dabei waren und die Fahrzeuge, das Essen sowie die tolle Präsentation unserer Arbeit als DLRG in Niedersachsen möglich gemacht haben. Wir freuen uns über das Vertrauen und die Unterstützung durch Olaf Lies. Mit ihm im Rücken arbeiten wir daran, unsere wichtige ehrenamtliche Arbeit weiterhin sicherzustellen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Torsten Heuer

Vizepräsident



Gemeinsame Bootstour auf der Elbmündung in Cuxhaven. © Anna-Lena Kropp

Tag der Niedersachsen in Braunschweig

Mitte Juni war der Landesverband auf dem Tag der Niedersachsen in Braunschweig vertreten. Bei der Veranstaltung, die in der Regel nur alle zwei Jahre stattfindet, präsentierte sich die DLRG Niedersachsen mit vielen Stationen: von Hüpfburg und Buttonmaschine der DLRG-Jugend Niedersachsen über einen Infostand mit Werbematerial, einen Tauchcontainer, ein Gerüst der Strömungsretter und mehrere Boote bis hin zum Informationsmobil zur Ausbildung.

Seilwinde im Einsatz

Die Strömungsretter zeigten ihr Können, halfen beispielsweise aber auch Kindern, ihre Eltern mit der Seilwinde hochzuheben. Ein abwechslungsreiches Programm, das starker Regen und Wind nur teilweise etwas einschränkten. Doch die Helfer, die vor allem aus den vielen Ortsgruppen des Bezirks Braunschweig kamen, ließen sich nicht beirren und beantworteten weiter gut gelaunt alle aufkommenden Fragen.

Anna-Lena Kropp <



Gruppenbild mit Innenministerin Daniela Behrens.

© Sven Böttcher

Neue Ausbildungsassistenten und ein Abschied

Der Landesverband Niedersachsen hat erfolgreich personelle Weichen für die Zukunft gestellt: Im Delfi Bad in Gehrden absolvierten 16 engagierte Teilnehmende ihre Ausbildung zu Ausbildungsassistenten Aquasport. Der Lehrgang stand im Zeichen des intensiven Lernens – und eines emotionalen Abschieds an der Verbandsspitze.

Die Nachfrage nach qualifizierten Angeboten im Wasser ist ungebrochen hoch. Umso wichtiger ist die kontinuierliche Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher an der Basis. An zwei intensiven Lehrgangswochenenden drückten 16 Mitglieder im Gehrden Delfi Bad noch einmal die Schulbank beziehungsweise sprangen hochmotiviert ins Lehrbecken.



Die neuen Ausbildungsassistenten Aquasport und ihre Ausbilder.

© Heike Thormeyer (2)

Generationenwechsel bei der Leitung



Hartmut mit viel Spaß und Freude am Beckenrand.

Dieser Lehrgang markiert einen besonderen Meilenstein in der Geschichte des Verbandes: Nach vielen Jahren erfolgreichen Engagements leitete Hartmut Vaje zum letzten Mal die Ausbildung und übergab das Zepter offiziell an seine Nachfolgerin Heike Thormeyer. Der Landesverband dankt Hartmut von Herzen für seinen jahrelangen, unermüdlichen Einsatz für den Aquasport und wünscht Heike einen erfolgreichen Start in ihrer neuen Funktion.

Freude am Aquasport

Für die fachliche Unterstützung und die perfekte Stimmung im Wasser sorgte Referentin Stephanie Müller. Mit einer riesigen Portion Begeisterung und spürbarem Schwung vermittelte sie den Teilnehmenden die Freude am Aquasport, sodass der Funke sofort übersprang.

Ein herzlicher Dank gilt der Ortsgruppe Gehrden, die für die beiden Ausbildungswochenenden unkompliziert ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sowie dem Team des Delfi Bades. Der Landesverband Niedersachsen gratuliert allen 16 frischgebackenen Ausbildungsassistenten Aquasport ganz herzlich und wünscht viel Freude bei den kommenden Stunden am Beckenrand.

Heike Thormeyer <

Stadensen: Schwimmbabzeichentage ein voller Erfolg

Die Zeit vom 13. bis 21. Juni stand für viele in der Schwimmbabausbildung tätigen Vereine ganz im Zeichen der bundesweiten Schwimmbabzeichentage. Mit der seit einigen Jahren stattfindenden Aktion rücken alle Teilnehmenden ins Bewusstsein, wie wichtig und sogar überlebenswichtig es ist, sicher schwimmen zu können.

Die Ortsgruppe Stadensen hat sich erneut mit einem besonderen Aktionstag beteiligt – wieder sehr erfolgreich. Das diesjährige Ergebnis zählt 60 abgelegte Abzeichen für die Stadensener. Zu elf Seepferdchen, 15 Bronze-, 19 Silber- sowie 15 Goldabzeichen kamen noch einige Schwimmbabweise für das deutsche Sportabzeichen hinzu. Auch an die künftigen Seepferdchen-Anwärter wurde gedacht. Nach der Bewältigung von einigen leichten Aufgaben nahmen sechs Kinder stolz eine bunte Teilnehmer-Urkunde in Empfang.

Wichtiger Beitrag zur Schwimmbabfähigkeit

Positiv wirkte sich auf diese tolle Bilanz aus, dass die Grundschule Wrestdt just in diesem Zeitraum ihre jährliche Schwimmbabwoche mit allen vier Jahrgängen durchführte. Seit mehreren

Jahren schon verlagert die Grundschule ihre Projektwoche in das Sommerbad Stadensen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schwimmbabfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler. Möglich macht diese schulische Veranstaltung erst die Unterstützung durch die DLRG Stadensen.

Im Vergleich zu 23 Abzeichen im Jahr 2024 und 48 im Vorjahr konnte die Bilanz 2026 erneut erheblich gesteigert werden. Der Vorstand der DLRG Stadensen freut sich jedenfalls sehr über dieses positive Fazit. Die Teilnahme an den Schwimmbabzeichentagen selbst erfolgte übrigens ohne Voranmeldung spontan vor Ort; die Abnahme auf ehrenamtlicher Basis durch einige DLRG Mitglieder. Ob für 2027 noch eine Steigerung möglich ist?

Susanne Leske <



Schwimmbabzeichenabnahme durch die OG Stadensen. © Susanne Leske

Austausch zu Zukunftsthemen in Wittmund

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Brand-, Katastrophen- und Rettungswesen sowie die Rolle ehrenamtlicher Einsatzkräfte im Katastrophenschutz waren Gegenstand eines Austauschs in der Fahrzeughalle der Ortsgruppe Wittmund.

Daran nahmen unter anderem der niedersächsische Landesbranddirektor Dieter Rohrberg, Landrat Holger Heymann, die Fachbereichsleiterin Ordnung des Landkreises Wittmund, Bianca Bremer, sowie der LV-Vizepräsident Hendrik Schultz teil.

Im Mittelpunkt standen die Förderung von Einsatzfahrzeugen und Ausrüstung, die Aus- und Weiterbildung von Einsatzkräften, die organisationsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie die Veränderungen zukünftiger Einsatzlagen im Katastrophenschutz.

Um die praktischen Anforderungen und Erfahrungen aus dem Einsatzalltag einzubringen, berichteten die Wittmunder Einsatz-

kräfte Michael Martens, Florian Herzog und Eike Famler über ihr ehrenamtliches Engagement in der Einsatzgruppe und im Katastrophenschutz. Dabei wurde deutlich, welchen Beitrag die ehrenamtlichen Helfer zur Gefahrenabwehr und Sicherheit der Bevölkerung leisten. Besonders hervorgehoben wurde die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem niedersächsischen Innenministerium, dem Landkreis Wittmund als Unterer Katastrophenschutzbehörde und den beiden DLRG Einsatzgruppen im Landkreis Wittmund.

Ehrenamtliche machen Eindruck

Landrat Heymann betonte die Bedeutung der DLRG für den Küstenlandkreis mit seinen beiden Nordsee-Inseln und unterstrich, dass Verwaltung und Politik die Arbeit der Organisation gerne unterstützen. Die hohe Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der DLRG seien ein wichtiger Baustein für den Bevölkerungsschutz in der Region. Auch Landesbranddirektor Rohrberg zeigte sich beeindruckt vom hohen Ausbildungsstand, der technischen Ausstattung sowie den digitalisierten Prozessen innerhalb der Ortsgruppe Wittmund. Er dankte den ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr Engagement und ihren Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung.

Für die DLRG Wittmund ist diese Anerkennung eine wichtige Bestätigung ihrer Arbeit, so Hendrik Schultz, der auch Vorsitzender der DLRG Wittmund ist. Gleichzeitig unterstrich der Austausch die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit aller am Katastrophenschutz beteiligten Organisationen, um den zukünftigen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen.

DLRG Wittmund <



Austausch in der Fahrzeughalle der OG.

© DLRG Wittmund

Lebensretter üben den Ernstfall im Oldenburger Hafen

Großübung der Ammerländer und Oldenburger Ortsgruppen mit rund 60 Einsatzkräften



Rettung diverser Personen nach einem »Zusammenprall« von zwei Schiffen.

© Stefan Wirwal

Ende April stand eine umfassende Einsatzübung auf dem Programm. Einsatzkräfte aus Bad Zwischenahn, Westerstede, Wiefelstede, Rastede und Oldenburg stellten sich verschiedenen realitätsnahen Szenarien.

Eines davon simulierte etwa den Zusammenstoß zweier Schiffe auf der Hunte nahe der Eisenbahnbrücke samt mehrerer verletzter Personen sowie eine anspruchsvolle Rettung von einem Kran im Hafen. Zusätzlich waren Menschen zu retten, die sich aufgrund eines angenommenen Hochwassers auf erhöhte Schotterflächen geflüchtet hatten. Insgesamt waren rund 60 Helfer bis in den Nachmittag aktiv, um die Aufgaben möglichst praxisnah zu bewältigen.

Fokus auf neue Methoden und Abläufe

Im Mittelpunkt der Übung stand weniger die schnelle medizinische Versorgung, sondern vor allem das Kennenlernen neuer Techniken sowie die Optimierung von Abläufen. Dies erklärten die Organisatoren Stefan Wirwal, Moritz Pollehn und Florian Wolf von der DLRG Bad Zwischenahn. So kamen beispielsweise bei der Höhenrettung erstmals neue Ausrüstungsgegenstände zum Einsatz, mit denen viele Helfer zuvor noch keine Erfahrung gesammelt hatten. Auch die Bergung der kollidierten Schiffe stellte die Einsatzkräfte vor Herausforderungen: Nach der Versorgung der Verletzten mussten die Schiffe abgeschleppt werden, was sich insbesondere bei einem größeren Schiff als schwierig erwies. Wirwal zog dazu ein klares Fazit: Während kleinere Boote mit den vorhandenen Einsatzmitteln problemlos zu bewegen seien, erfordere der Umgang mit größeren Schiffen deutlich mehr Erfahrung und Abstimmung.

Zusammenarbeit im Katastrophenfall

Die Übung war für die beteiligten Gruppen die erste dieser Größenordnung und wurde insgesamt positiv bewertet. Die Übungen schlossen alle gestellten Aufgaben erfolgreich ab. Besonders wichtig war dabei die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten. Florian Wolf betonte, dass im Ernstfall eine koordinierte überregionale Zusammenarbeit entscheidend sei. Deshalb verteilten sich die unterschiedlichen Einsatzlagen auf mehrere Abschnittsleiter, die über eine zentrale Führungsstelle miteinander verbunden waren. So ließen sich bei Bedarf schnell zusätzliche Kräfte anfordern. Ein weiteres Szenario im Hafen beinhaltete für die Strömungsretter eine Personenrettung an einem steilen Hang.

Möglich machte die Großübung die Unterstützung mehrerer Partner, darunter die Ortsgruppen Brake, Bockhorn-Zetel und Cuxhaven, das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Oldenburg, die Jade Hochschule in Elsfleth, die Firma Rheinumschlag sowie die Feuerwehr Oldenburg. Sie stellten unter anderem Übungsbeobachter, Verletztendarsteller, Schiffe, einen Kran und Teile des Übungsgeländes zur Verfügung.

Eindeutiges Fazit

Die gewonnenen Erkenntnisse gilt es nun, auszuwerten und in künftige Einsätze zu integrieren. Dabei werden auch kleinere Verbesserungsmöglichkeiten berücksichtigt. Trotz einzelner Optimierungspunkte fiel das Gesamturteil eindeutig aus: Die Übung war ein voller Erfolg und motiviert zu weiteren Übungen in der Zukunft.

Stefan Wirwal <



Strömungsretter in voller Montur.

© Marcel Mäuselein (2)

Strömungsretter im Wildwasser fortgebildet

An einem Wochenende Ende April legten insgesamt 45 Teilnehmende – aufgeteilt auf zwei Tageslehrgänge – ihr »1022 – Modul Wildwasser« in Hildesheim ab.

Aufgrund des hohen Bedarfs, den vorab die Bezirke gemeldet hatten, musste der Tageslehrgang gleich zweimal angeboten werden. Ein Großaufgebot an Ausbildern und Referenten ermöglichte es, den Lehrgang am Samstag und Sonntag für jeweils 20 und 25 Teilnehmende anzubieten. Nach einer gemeinsamen Einweisung in die Anlage, die Gegebenheiten vor Ort und der Vorstellung des Tagesablaufes legten die Teilnehmer die persönliche Schutzausrüstung an und durchschwammen in Kleingruppen erstmalig die künstlich angelegte Wildwasseranlage mitten in der Hildesheimer Innenstadt. »Durch die mechanische Steuerung des Wasserzuflusses am Start der Anlage können die Bedingungen zu Tagesbeginn übersichtlich gehalten werden«, beschreibt Fabian Wolff die Strömungsverhältnisse zu Beginn des Tages. Im Verlauf des Lehrgangs lässt sich je nach Wasserstand der Innerste die Wildwasserstufe 2 erreichen.

Fünf Themenbereiche bearbeitet

Nach dem gemeinsamen Einschwimmen in Kleingruppen und den ersten kurzen Wiederholungen aus der Ausbildung zum Strömungsretter I wurde die Gruppe auf fünf Stationen verteilt. Station eins behandelte das Thema Strainer. Dabei mussten die Teilnehmenden ein künstlich geschaffenes Hindernis im Wasser (den Strainer) schwimmend überwinden, ohne sich durch ein Verhängen in der Strömung zu gefährden. An Station zwei ging es um den Quick Release, den Panikverschluss an der Prallschutzweste. Durch dessen Öffnung kann sich der Strömungsretter eigenständig aus seiner Leinenverbindung lösen, um sich aus der Strömung zu befreien, falls diese ihn unter Wasser drückt.

An der dritten Station bildete die Gruppe mehrere Trupps bestehend aus je drei Strömungsrettern, um dort gemeinsam den Einsatz der gesicherten und ungesicherten Springersperre zu üben. Mittels der Springersperre lassen sich im Wasser treibende Verunfallte aus der Strömung retten. Sie bietet zudem eine gute Möglichkeit, die eigenen Einsatzkräfte zum Beispiel unterhalb einer Deichbaustelle als Downstream Safety abzusichern. Die vierte Station wiederholte für alle Teilnehmenden die Wurf-sacktechniken. Der Wurf sack ermöglicht es, mit verschiedenen

Wurftechniken im Wasser treibende Personen durch Zuwerfen einer Leine zu erreichen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. An der fünften Station standen die Themen Verklemmen und Verhaken im Mittelpunkt. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem frühzeitigen Erkennen von Gefahrenstellen und der Selbstrettung.

Starke Strömung am Nachmittag

Nach der Mittagspause wurde die Gruppe erneut auf Stationen aufgeteilt. Es gab die Möglichkeit, sich von einer Brücke über der Kanustrecke ins Wasser abzuseilen. Eine weitere Gruppe vertiefte das Vorgehen im Trupp in der mittlerweile stark angestiegenen Strömung. Die dritte Gruppe wiederholte die Schwimmtechniken im Wildwasser. Die meisten Teilnehmenden sammelten dabei erste Erfahrungen im stärker strömenden Wasser. Als Highlight hatten wir Mitglieder der Kanu- und Segel-Gilde Hildesheim e.V. zu Gast, um beim Thema Rettung von Kanuten bestmöglich vorbereitet zu sein.

Zum Abschluss des Tages konnten alle Gruppen die Anlage in ihrer kompletten Länge schwimmerisch mit stärkeren Strömungsverhältnissen erkunden. So wiederholten und festigten alle die gelernten Techniken. Für die eigene Absicherung wurden natürlich auch Sicherungsposten mittels Wurf sack und Springer sperre errichtet. Nach einem gemeinsamen Lehrgangsabschluss ging es für die Teilnehmenden nach Hause. Die Referenten starteten am Sonntag erneut in das Ausbildungsprogramm.

Renee Warmbold <





Die beteiligten Einsatzkräfte und die dazugehörigen Fahrzeuge.

© Frederik Fangmann/OG Friesoythe (2)

Wasserrettungszug Cloppenburg probt den Ernstfall

Ein lokales Unwetterereignis sorgte für mehrere vermisste Personen im Wasser und blockierte Zufahrtswege. Mit diesem fiktiven Szenario sah sich der Wasserrettungszug des Landkreises Cloppenburg Mitte April bei einer Einsatzübung konfrontiert. Unter Leitung von Zugführer Sascha Stratmann demonstrierte die DLRG ihre Professionalität und logistisches Geschick im Zusammenspiel verschiedener Fachgruppen.

Die Ausgangslage: Nach einem simulierten schweren Unwetter im Bereich des Südufers des Baggersees in Westerscheps galten mehrere Personen im Wasser als vermisst. Die besondere Herausforderung für die Retter bestand darin, dass Windbruch und Murenabgänge den direkten Landweg zum Südufer für schwere Einsatzfahrzeuge wie den Gerätewagen Tauchen unpassierbar machten. Der Wasserrettungszug sammelte sich zunächst im Bereitstellungsraum am Hafenbad in Barßel. Von dort aus galt es, die Einsatzkräfte und das schwere Gerät auf dem Wasserweg an den Einsatzort zu bringen. Da die Fahrzeuge das Südufer nicht anfahren konnten, erteilte die Zugführung den Marschbefehl zur unverzüglichen Verlegung einer Tauchergruppe inklusive Ausrüstung und Signalmännern vom Nord- zum Südufer. Hierbei arbeiteten die Fachgruppen Hand in Hand. Der Gerätetrupp Wassergefahren und die Wasserrettungsgruppe stellten die Motorrettungsboote bereit, unterstützten die Einsatztaucher beim Verladen des umfangreichen Materials und sicherten die gesamte Überfahrt über das Gewässer ab.

Sicherheit und Kommunikation im Fokus

Nach der Vorbereitung der Tauchgeräte am Nordufer und der Verladung in die Boote setzten die Taucher ans Südufer über, um dort unmittelbar mit der Personensuche unter Wasser zu beginnen. Dabei galt zu jeder Zeit »Sicherheit vor Geschwindigkeit«. Zudem waren das Gewässer und die genaue Wasserqualität im Vorfeld nicht bekannt, was den Einsatztauchern ein besonders umsichtiges Vorgehen abverlangte.

Die Sicherheit der ehrenamtlichen Retter stand an oberster Stelle. Alle Einsatzkräfte trugen während der gesamten Übung ihre Rettungswesten über der persönlichen Schutzausrüstung. Auch die Kommunikation lief reibungslos über den DLRG Betriebsfunk. Die Abschnitte – von der erfolgreichen Verlegung und der Herstellung der Einsatzbereitschaft am Südufer bis hin zum eigentlichen Beginn der Unterwassersuche – wurden diszipliniert per Funk an die Zugführung zurückgemeldet. Der Wasserrettungszug des Landkreises Cloppenburg, der im Ernstfall die Leitstelle Oldenburg alarmiert, und der sich personell aus den Ortsgruppen Barßel, Friesoythe, Garrel und Saterland speist, stellte mit dieser Übung seine Schlagkraft unter Beweis. Mit einer Soll-Stärke von bis zu 32 Einsatzkräften (*aufgeteilt in Zugtrupp, Wasserrettungsstaffel, Strömungsretterstaffel, Tauchstaffeln und Gerätetrupp*) können die Bürger in der Region auf eine hochmoderne und flexible Einheit für den mobilen Wasserrettungsdienst und die Gefahrenabwehr vertrauen.

Sascha Stratmann <



Die Einsatzkräfte machen sich klar zum Übersetzen.

993 Kilometer für Jugendtreff zurückgelegt

22. Pro-Cent-Schwimmen im Freibad Coppenbrügge mit Spendenrekord

»Schwimm oder aquajogge, so weit du kannst. Für einen guten Zweck!« Dieses Motto nahmen sich beim 22. Pro-Cent-Schwimmen, organisiert von der DLRG Coppenbrügge, rund 220 Teilnehmer zu Herzen. Die Schwimmer und Aquajogger legten im beheizten Freibad Coppenbrügge in zehn Stunden rund 39.700 Bahnen beziehungsweise 993 Kilometer zurück.

Mit dieser außerordentlichen Leistung erschwammen sie einen Spendenbetrag in Höhe von 4.945 Euro, den Anna Hoferichter und Jan Wilhelm für den Jugendtreff Coppenbrügge vom Ortsgruppenvorsitzenden Thomas Ende und der Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, Kristina Ende, überreicht bekamen. Dies war die höchste je erschwommene Spenden-summe unter den bisherigen Veranstaltungen. Das Geld stellen Sponsoren bereit. Dieses Mal waren es neben der Sparkasse Hameln-Weserbergland als Hauptsponsor noch 42 weitere Sponsoren. Der Jugendtreff wird von dem Geld unter anderem ein Jurtendach und eine Lasergravurmaschine beschaffen.

Längste Strecke mit fast 27.000 Metern

Dass Schwimmen beziehungsweise Aquajoggen eine fordernde Sportart sein kann, zeigte Rolf Schwarte, der mit 26.800 Metern die längste Strecke des Tages zurücklegte und die Männerwertung vor Guido Braunert mit 22.750 Metern sowie Patrick Kurbgeweit mit 22.700 Metern gewann. Bei den Frauen belegte Sabrina Schwarte mit 24.750 Metern den ersten Platz. Den zweiten Rang erreichte Cornelia Schwarte mit 24.150 Metern vor Jana Klinger mit 20.650 Metern. Insgesamt 24 Teilnehmer legten jeweils eine Strecke über 10.000 Meter zurück. Darüber hinaus ergatterten 126 weitere Teilnehmer eine Medaille in Bronze, Silber oder Gold für eine besonders gute Leistung. Auch außerhalb des Beckens wurde einiges geboten: Neben Spiele-Aktionen wie der Riesen-Dartsscheibe und dem Soft Bowling waren erneut die Firma Petrella mit einem Glücksrad und erstmals die Firma Dolle mit einem Kran vor Ort. So gab es



Siegerehrung der Teilnehmenden, die eine Strecke von mindestens 10.000 Metern zurückgelegt haben.

© Jürgen Rebers (2)

unter anderem am Glücksrad eine Fahrt mit dem Kran in 40 Meter Höhe zu gewinnen. Von dort oben hatte Thomas Ende die Veranstaltung auch morgens eröffnet. Nachmittags sorgte der Jugendspielmannzug Lauenstein für gute Stimmung im und am Wasser.

Spendenempfänger für 2027 ausgelost

Im Rahmen der Siegerehrung erhielt Nils Jäger das Verdienstzeichen der DLRG in Silber. Die Auszeichnung würdigt seine vorbildliche Mitarbeit, die der Förderung der DLRG und ihrer Ziele dient. Seit Jahren ist Nils einer der »Männer hinter der Technik«, ohne die das Pro-Cent-Schwimmen in dieser Form nicht stattfinden könnte.

Am Ende wurde aus allen teilnehmenden Vereinen der begünstigte Verein für 2027 ausgelost. Das 23. Pro-Cent-Schwimmen wird im nächsten Jahr zu Gunsten des Vereins für Kultur und Kinder aus Marienau stattfinden, die natürlich auf eine ebenso große Schwimm- und Spendenleistung hoffen. Die DLRG Coppenbrügge und der lokale Jugendtreff danken allen Helfern und Sponsoren, dem Flecken Coppenbrügge sowie den Schwimmern für die tolle sportliche Leistung.

Kristina Ende <



Rege Beteiligung beim 22. Pro-Cent-Schwimmen im Coppenbrügger Freibad.

Ready, Set, Post: Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht

Anfang Juni fand in der Jugendherberge Wolfsburg das Seminar »Ready, Set, Post! – Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht« statt. Nach der Anreise starteten wir mit einem gemeinsamen Abendessen, dem ein kurzes Kennenlernen folgte. Die anschließende Diskussion zum Thema »Instagram ab 16 Jahren – Ja oder Nein?« verlief sehr lebhaft.

Am folgenden Tag informierte uns der Referent Ralf Wilius von Smiley e.V. über die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Außerdem haben wir uns mit dem Thema Desinformationen im Netz beschäftigt und ließen uns über Demokratiefeindlichkeit beziehungsweise Rechtsextremismus in Social Media aufklären. Anschließend analysierten wir in Kleingruppen verschiedene Fallbeispiele und erarbeiteten Maßnahmen, um Gefahren im Netz frühzeitig zu erkennen und junge Menschen besser zu schützen.

Der richtige Blickwinkel

Am Nachmittag stand ein Praxisblock auf dem Programm. Die Foto- und Videoexperten Nils Trabant und Patrick Schulz begleiteten uns dabei. Nach einer Einführung zu den wichtigsten Kameraeinstellungen wurden wir selbst aktiv. In zwei Gruppen mit den Schwerpunkten Foto und Video entstanden zahlreiche Aufnahmen. Als alles im Kasten war, ging es an die Bearbeitung der Bilder und das Schneiden der Videos. Dabei blieb viel Raum zum Ausprobieren und kreativen Arbeiten. Der Sonntag stand ganz im Zeichen verschiedener Programme und Werkzeuge für die Öffentlichkeitsarbeit. Wir lernten TYPO3 kennen, arbeiteten mit Canva und beschäftigten uns zum Abschluss mit dem Corporate Design der DLRG-Jugend.



Die Teilnehmenden lernen die wichtigsten Kameraeinstellungen.

© DLRG-Jugend Niedersachsen

Zum Ende des Seminars präsentierten wir uns gegenseitig die Ergebnisse aus dem Foto- und Videoworkshop.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Seminar, das allen Beteiligten viel Spaß machte. Die Mischung aus Theorie und Praxis war abwechslungsreich und spannend. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, vieles selbst auszuprobieren und neue Ideen sowie hilfreiches Wissen für die eigene Ortsgruppe im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mitzunehmen.

Annika Heurich <

Sommer-JuLeiCa

Am 4. Juli war es endlich so weit: 23 Teilnehmende und vier Teamer*innen starteten auf Norderney in eine Woche Sommer-JuLeiCa – vollgepackt mit Inhalten, guter Gemeinschaft und natürlich Spaß.



© DLRG-Jugend Niedersachsen

Von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zusammenhalt war alles dabei. Theorie- und Praxisphasen wechselten sich regelmäßig ab. Nach jeder Mahlzeit gab es erstmal ein WUP (*Warm-Up-Spiel*) zum Wachwerden, das die Teilnehmenden selbstständig vorbereitet hatten und anleiteten. So probierten sich die angehenden Jugendleiter*innen direkt aus und erhielten wertvolles Feedback von der Gruppe.

Das persönliche Highlight der meisten Teilnehmenden war die Strand-Olympiade am Mittwochabend. Das Team »Flotte Karotte« trat tapfer gegen das Team »LuCa« in verschiedenen Disziplinen wie Tauziehen und Schubkarrenrennen an. Es war ein großer Spaß für alle Beteiligten, den nur der Abschlussabend noch überbot. Gemeinsam beim Grillen reflektierten die Teilnehmenden die vergangene Woche.

Ein großer Dank geht an alle Teamer*innen und das Jugendhaus Klipper. Ihr habt uns eine unvergessliche Woche bereitet. Wir gehen mit neuen Freund*innen zurück aufs Festland und freuen uns, Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen.

Praxis-AG Öffentlichkeitsarbeit <

DLRG bei der »Euregionalen Matjesparty«

Gemeinsam für den guten Zweck: deutsch-niederländischer Unternehmeraustausch, Matjes und ein hölzernes Fass auf dem IRB (*Inflatable Rescue Boat*) unserer Ortsgruppe. Die Teilnahme an der diesjährigen »Euregionalen Matjesparty« war für uns ein ganz besonderes Erlebnis.

Hier durfte Heiner, unser Leiter der Verbandskommunikation, mit drei weiteren Kräften der SEG (*Schnelle Einsatzgruppe*) in einem kurzen Interview die Arbeit unserer Ortsgruppe vorstellen und darüber sprechen, wie wichtig Schwimmausbildung, Jugendarbeit und Wasserrettung für unsere Region sind. Ein weiteres Highlight: Mit unserem IRB brachten wir ein Matjesfass über den Drilandsee direkt zur Veranstaltung. Bei einer anschließenden Benefizauktion der teilnehmenden Unternehmen kamen beeindruckende 4.650 Euro für unsere Vereinsarbeit zusammen – ein starkes Zeichen für das Ehrenamt. Heiner Verbeck <



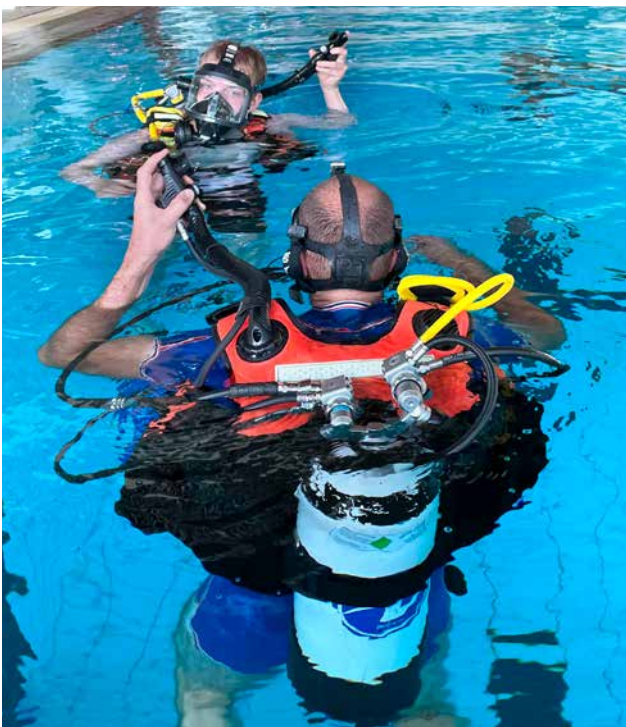
Heiner Verbeck nimmt den Scheck entgegen.

© DLRG Nordhorn (3)

Taucher-Notfalltraining im Nordhorner Hallenbad

In regelmäßigen Abständen steht für alle Einsatztaucher unserer SEG ein intensives Training an: Vom kontrollierten Ablegen der Maske und des Tauchjackets unter Wasser bis hin zum sicheren Handling des Equipments in Extremsituationen – unter anderem für Einsatzszenarien mit engen Platzverhältnissen unter Wasser. Auch Übungen zur Orientierung und zum Wiederaufnehmen des abgelegten Tauchgeschirrs vom Beckenboden gehörten dazu. Das Ziel: Routine schaffen und Abläufe festigen, um im Ernstfall sicher und schnell handeln zu können.

Heiner Verbeck <



Training im Hallenbad.

Nordhorn: Film über das Ehrenamt entstanden

Unter dem Motto »Freiwillig engagiert in Nordhorn: Für dich. Für uns. Für alle.« hat die Stadt Nordhorn gemeinsam mit 66 engagierten Menschen einen Film über das Ehrenamt in unserer Stadt veröffentlicht. Auch unser Jugendvorsitzender, aktiver Wettkampfschwimmer und Einsatzkraft Luca durfte Teil des Projekts sein und in einem kurzen Interview von seinem ehrenamtlichen Engagement in seinem Verein, unserer Ortsgruppe berichten – eine super Sache.

Der Film entstand im Rahmen des sogenannten Ehrentags, einer Initiative von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Rund um den 77. Geburtstag des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland fanden am 23. Mai bundesweit zahlreiche Aktionen statt, um das Ehrenamt sichtbar zu machen und die Menschen zu würdigen, die sich tagtäglich für andere einsetzen.

Heiner Verbeck <



Zum Reel auf Instagram



Dreharbeiten für den Film.

Bootsführerinnen-Vorbereitungslehrgang

Vier Wochenenden mit Boot, Manöver, Technik und Theorie

Beginnend im Januar fand dieses Jahr ein Bootsführerinnen-Vorbereitungslehrgang im Bezirk Aller-Oste statt. Drei Ausbilder und zwei Hospitanten aus dem Bezirk teilten sich den Unterrichtsstoff. Die Theorieeinheiten, unterbrochen von Praxis wie Motorenkunde am Schnittmodell und am Rettungsboot, fanden hauptsächlich bei der Ortsgruppe Verden im Vereinshaus statt.

Praxis im Nebel

Das in den Theoriestunden erworbene Wissen wendeten die Teilnehmenden erstmalig an einem Sonntag im März in der Praxis an. Trotz des Nebels und eher kühler Temperaturen verbrachte der Lehrgang den gesamten Tag von 9 bis 17 Uhr am und auf dem Wasser. Neben Wiederholungen zur Motoren- und Knotenkunde wurden Manöver wie »Person über Bord« und das Schleppen längsseits sowie in Kiellinie geübt.



Praxisteil bei Nebel auf dem Wasser.

© Michi Thies

Den Abschluss bildete das vierte Wochenende, wieder aufgeteilt in Theorie- und Praxistag: Samstag mit einer simulierten theoretischen Prüfung, Sonntag mit praktischem Üben auf dem Boot. Geübt wurden das Slippen der Boote sowie das An- und Ablegen von einer Box am Steg. Bei 15 Teilnehmenden aus vier Ortsgruppen und vier Booten gab es für das Lehrteam einiges zu tun. Auf die vier Wochenenden entfielen zusammengekommen 50 Lehrgangsstunden. Alle Teilnehmenden schlossen den Lehrgang erfolgreich ab und werden dieses Jahr die Prüfung zum Bootsführer A antreten. Der Bezirk Aller-Oste wünscht ihnen viel Erfolg.

Michi Thies <

Erster Strömungsretter-Lehrgang im Bezirk Aller-Oste

Am letzten Wochenende im Mai fand in Rotenburg (Wümme) im Bezirk Aller-Oste ein gemeinsamer Strömungsretter-1-Lehrgang zusammen mit der Ortsgruppe Hagen im Bremischen statt.

Vorab lief ein Teil der Theorie bereits als Online-Modul und Videokonferenz. So konnten sich die Teilnehmenden auf die Praxis konzentrieren. Die Ausbildung der neun Teilnehmenden übernahmen zwei Ausbilder des Strömungsrettungs-Lehrteams des LV und vier Hilfsausbilder, davon zwei aus dem Bezirk Aller-Oste.



© Michi Thies

Das Wochenende in der Jugendherberge Rotenburg begann am Freitag mit einer Vorstellungsrunde, Knoten- sowie PSA-Kunde. Letzteres umfasst das Gurtzeug für die Seiltechnik, aber auch Prallschutzweste und Kälteschutzanzug für den schwimmerischen Einsatz.

Am Samstag startete der Lehrgang mit dem Aufbau von Ankern für Abseilstellen, Flachseilbrücken oder Schräghangrettung. Diese Standardverfahren übten die Teilnehmenden immer wieder. Insbesondere die Abläufe der verschiedenen Varianten des Abseilens wiederholten sie an den Fluchttreppen der Jugendherberge. Die Ausbildung im Wasser folgte am Sonntagvormittag auf der Kanustrecke der Wümme. Interessierte Passanten verfolgten gespannt die Ausbildung. Viele drückten ihre Wertschätzung durch Lob und Dank für die Arbeit der DLRG aus. Gerade das Queren von Strömung mit Hilfe der Wartestange beeindruckte sehr. »Wie viel Kraft so wenig Wasser haben kann«, drückte es eine Passantin passenderweise aus.

Den Abschluss bildete das Abseilen über Wasser. Hier konnten die Teilnehmenden ihr erlerntes Wissen kombinieren. Alle von ihnen absolvierten den Lehrgang erfolgreich.

Michi Thies <

Einsatztaucher-Fortbildung

Im Juni fand die jährliche GUV-Belehrung (Gesetzliche Unfallversicherung) der Einsatztaucher des DLRG Bezirks Ostfriesland in Norden/Norddeich mit Schwerpunkt »Tauchen im Hafen« statt. Die Einsatztaucher bildeten sich in rund vier Stunden nicht nur in aktuellen Regularien fort, sondern vertieften auch ihre Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten unter realitätsnahen Bedingungen für das Tauchen in Hafenanlagen. Ziel des Lehrgangs ist die Aufrechterhaltung der Tauchtauglichkeit im Einsatzwesen.

Besonders wertvoll war der allgemeine Austausch der Teilnehmenden untereinander. Dieser kommt im Einsatz leider oftmals viel zu kurz. Beim gemeinsamen Grillen fand die Veranstaltung ein gelungenes Ende. Den Lehrgang leiteten die DLRG Einsatztaucher Werner Blüge und Siegfried Wienrank. Vielen Dank an alle Beteiligten für die gute Organisation und die konstruktiven Gespräche.

Siegfried Wienrank <

Wasserrettungsdienst-Seminar des Bezirks Aller-Oste

Rückblick auf das Ausbildungswochenende in Barme

Mitte Juni fand auf dem Wasserübungsplatz des THW in Barme das jährliche Wasserrettungsdienst-Seminar des Bezirks Aller-Oste statt.

Der Bezirk umfasst insgesamt 14 Ortsgruppen, sodass eine Auswahl an Teilnehmenden aus Rotenburg, Verden, Achim, Otterstedt und Bremervörde teilnahm. Ziel des Seminars war es, die für die Qualifikation zum Wasserretter erforderlichen Module zu erwerben. Erstmals Teilnehmende absolvierten die Basisausbildung Einsatzdienste (401), während die »Wiederholungstäter« die Module Umgang mit Rettungsgeräten und Überwachung von Wasserflächen (402), Schwimmen in fließenden Gewässern (403) sowie Einsatz an Küstengewässern (404) abschlossen.

Theorie & Praxis

Am Freitag begann das Seminar mit dem Aufbau der Veranstaltungsfläche und einer Begrüßung. Anschließend ging es für beide Ausbildungsgruppen in getrennte Unterrichte. Die Basisausbildung erhielt eine Einführung in den WRD, während die Aufbauausbildung sich mit der Überwachung von Wasserflächen befasste. Nach dem Abendessen übten die Teilnehmenden den Umgang mit dem Rettungswurfsack und dem Spineboard. Das offizielle Programm endete um 22 Uhr, bei den anhaltend hohen Temperaturen nutzten einige der Teilnehmenden die Zeit zum Baden und Bootfahren.

Samstagfrüh stand für die Aufbauausbildung zunächst eine kurze theoretische Einheit zur Strömungsretter-PSA sowie eine Knotenprüfung an. Parallel dazu erhielt die Basisausbildung eine Unterweisung im Sprechfunk. Im Anschluss wechselte die Aufbauausbildung ins Wasser. An verschiedenen Stationen

wurden das Schwimmen in PSA, die Handhabung des Rettungsbretts sowie das An-Bord-Holen von Personen ins Boot vermittelt. Am Nachmittag wechselten die Gruppen. Die Aufbauausbildung erhielt zwei theoretische Einheiten zu den Themen Küstengewässer und Umgang mit Tauchergrundausrüstung, ehe der Theorietest anstand. Gleichzeitig behandelte die Basisausbildung die Themen Seemannschaft, Bootskunde und Verhalten im Wasserrettungsdienst. Am Abend standen für die Basisausbildung die Grundlagen der Ersten Hilfe auf dem Plan, während die Aufbauausbildung ins Verweil wechselte. Dort legten sie die Run-Swim-Run-Übung ab und trainierten den Umgang mit Rettungsgeräten.

Praktische Prüfung

Am Sonntag begann der Tag für beide Gruppen mit theoretischen Einheiten. Die Basisausbildung beschäftigte sich mit Wetterkunde und dem Auftreten in der Öffentlichkeit, die Aufbauausbildung mit Kommunikation im Einsatz. Es folgten weitere theoretische Inhalte zu den Themen Recht und Versicherungsschutz im Wasserrettungsdienst sowie Anwendungsbeispiele für Rettungs- und Sucheinsätze. Nach gemeinsamem Brunch absolvierte die Aufbauausbildung die praktische Prüfung zum Wasserretter. Die Basisausbildung beschäftigte sich parallel mit besonderen Situationen im Wasserrettungsdienst, Eisrettung sowie PSA und Schutzmaßnahmen. Zum Abschluss des Seminars bauten alle gemeinsam ab, slippten die Boote und machten sauber.

Ein herzlicher Dank gilt allen Ausbilderinnen und Ausbildern für die Durchführung der Lehrgänge. Besonders das Küchenteam hat durch seine Verpflegung zum reibungslosen Ablauf des Wochenendes beigetragen.

Michi Thies <



Zum Seminar gehörten Lerneinheiten auf dem Wasser und auf dem Land.



© Michi Thies



Praktische Lerneinheiten im Freigewässer.

© Mike Schalinski

Neue Auszubildende im Wasserrettungsdienst

Anfang Juni fand in Bad Zwischenahn ein intensiver Lehrgang des LV im Fachbereich Wasserrettungsdienst (WRD) statt.

Ziel war die umfassende Ausbildung sowie die Abnahme der Prüfungen für angehende Auszubildende im WRD. Parallel bot das Wochenende werdenden Multiplikatoren WRD die Möglichkeit, ihre vorgeschriebenen Hospitationen erfolgreich zu absolvieren.

Die Prüfungsbestandteile

Der Lehrgang erstreckte sich von Freitagabend bis Samstagmittag und forderte von den Teilnehmenden sowohl theoretisches Fachwissen als auch praktisches Geschick sowie didaktische Fähigkeiten. Um die Lehrberechtigung zu erlangen, mussten die angehenden Ausbilder ein vielseitiges Prüfungsprogramm durchlaufen, das alle Facetten der späteren Ausbildertätigkeit abdeckte:

- Hausarbeit: Bereits im Vorfeld des Wochenendes reichten die Teilnehmenden eine schriftliche Hausarbeit zu einem spezifischen Fachthema ein, um ihre theoretische Erarbeitung der Inhalte zu belegen.
- Lehrprobe im Lehrsaal: Hier stand die theoretische Wissensvermittlung im Vordergrund. Die Prüflinge zeigten, wie sie komplexe Themen des Wasserrettungsdienstes verständlich und methodisch präsentieren können.
- Lehrprobe im Wasser: In diesem praktischen Teil ging es an und ins Wasser. Die Teilnehmenden demonstrierten und erklärten den korrekten Einsatz sowie die Handhabung verschiedener Rettungsgeräte unter didaktischen sowie sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten.
- SERC-Gruppenprüfung (*Simulated Emergency Response Competition*): Als Teamaufgabe mussten die Teilnehmenden kleine Übungen und Notsituationen gemeinschaftlich

planen und durchführen. Dieser Teil prüfte insbesondere die Organisations- und Kooperationsfähigkeit im Einsatz- und Ausbildungskontext.

Dank der guten Vorbereitung aller Beteiligten und der optimalen Rahmenbedingungen in Bad Zwischenahn konnte der Lehrgang erfolgreich durchgeführt werden. Die Mischung aus theoretischen Ausarbeitungen, Vorträgen im Lehrsaal und der praktischen Anwendung von Rettungsgeräten im Wasser spiegelte die gesamte Bandbreite der zukünftigen Ausbildungstätigkeit wider. Der Landesverband Niedersachsen freut sich über den Zuwachs an qualifizierten Kräften, die zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Qualitätssicherung des Wasserrettungsdienstes an den lokalen Gliederungen leisten werden.

Verstärkung für unser Lehrteam gesucht

Der Fachbereich Wasserrettungsdienst des Landesverbandes Niedersachsen wächst weiter und sucht engagierte Unterstützung. Du bist bereits als Ausbilderin oder Ausbilder beziehungsweise Multiplikatorin oder Multiplikator WRD aktiv und hast Lust, dein Wissen landesweit weiterzugeben, Lehrgänge mitzugestalten und den Fachbereich aktiv zu fördern? Dann werde Teil unseres Lehrteams. Bei Interesse oder Fragen melde dich direkt beim Fachbereich WRD – wir freuen uns auf dich.

Mike Schalinski <

Impressum

Ausgabe Niedersachsen | V.i.S.d.P.:

Dominik Preiser, Anna-Lena Kropp

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Landesverband Niedersachsen e. V.

Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,

© 05723 9463-88, lebensretter@niedersachsen.dlrg.de